

Kenia intensiv

Abenteuer Ostafrika mit Turkana-See



www.seppkaiser.at

mit dem Weltenbummler
und Reisefotografen **Sepp Kaiser**

03.06 – 20.06.2026

Diese umfangreiche Rundreise führt hauptsächlich in den Westen des Landes zum Viktoria-See und in den touristisch noch weniger erschlossenen Norden von Kenia. Hier erwarten Sie nicht nur spannende Safaris, sondern auch überaus fotogene Landschaften rund um den Turkana-See, Ausgrabungsstätten aus der Frühgeschichte der Menschheit, ein versteinertes Wald, Felsgravuren aus der Steinzeit und ein verhältnismäßig traditionelles Ostafrika. Dazu gehören vor allem die vielen bunten, teilweise noch relativ authentischen Stämme im Norden Kenias, denn die Massai sind nur eine von vielen überaus pittoresken Ethnien Ostafrikas. Als Anschlussprogramm wartet mit der Masai Mara, einer der bekanntesten Nationalparks Afrikas.



Preis pro Person:

Preis ab 1. Sept. 2025

EZ – Zuschlag:

Inkl. Zuganreise ab/bis ganz Österreich

€ 5295,-

€ 5495,-

€ 775,-

€ 5540,-

03. Juni 2026

Wien – Dubai

EK 126

21:45 – 06:25 Uhr *

04. Juni 2026

Dubai – Nairobi

EK 719

10:30 – 14:40 Uhr

19. Juni 2026

Nairobi – Dubai

EK 722

22:45 – 04:45 Uhr*

20. Juni 2026

Dubai – Wien

EK 127

08:55 – 12:55 Uhr

* Ankunft nächster Tag

Informationen:

Sepp Kaiser: Tel +43-676 830 75777

<mailto:sepp.kaiser@raiffeisen-reisen.at>

www.seppkaiser.at

**Raiffeisen
Reisen**

Ganz persönlich.



Tel.: 02742/354681-0

St. Pölten, Wiener Straße 26

e-mail: st.poelten@raiffeisen-reisen.at

www.raiffeisen-reisen.at

Reiseverlauf

1. Tag: Wien – Dubai

Spätabendlicher Abflug von Wien nach Dubai mit Emirates.

2. Tag: Dubai – Nairobi (ca. 40 km)

Nach der Ankunft am frühen Morgen in Dubai erfolgt der Weiterflug nach Nairobi. Die kenianische Hauptstadt liegt knapp südlich des Äquators auf gut 1600 m Höhe und genießt ein angenehmes Klima. Auf dem Weg in das Hotel unternehmen wir eine Orientierungsfahrt durch die Fünf-Millionen-Einwohner- Metropole.



3. Tag: Nairobi – Samburu-Reservat (ca. 360 km)



Auf dem landschaftlich abwechslungsreichen Weg in Richtung Nordosten zur Samburu National Reserve kommen wir heute am Mount-Kenya-Massiv vorbei. Der erloschene Vulkan ist mit 5199 m das zweithöchste Bergmassiv in Afrika. Kurz danach überqueren wir den Äquator. Das Samburu-Reservat liegt auf einer Höhe von 850 m bis 1250 m und ist sehr reich an Wildtieren, darunter etwa 900 Elefanten. Am Nachmittag unternehmen wir eine erste Pirschfahrt und hoffen auch auf große Raubtiere zu stoßen. Berühmt war hier einst Kamunyak, eine Löwin, die ein Oryx-Baby, also eine Antilope adoptiert hatte.

4. Tag: Samburu-Reservat (ca. 100 km)

Heute unternehmen wir sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag je eine Pirschfahrt in dem von Trockensavanne geprägten Reservat. Die Vogelwelt ist mit über 450 registrierten Arten reichhaltig. Die Vögel des trockenen nördlichen Buschlandes werden dabei durch eine Reihe von Flusswaldarten ergänzt. Zu den seltenen Unterarten des typisch ostafrikanischen Wildes, die hier anzutreffen sind, gehören das Grevy-Zebra, der Somali-Strauß, die Netzgiraffe, die Giraffengazelle (Gerenuk) mit ihren großen Ohren und der Beisa-Oryx.



5. Tag: Samburu-Reservat – Marsabit-Nationalpark (ca. 350 km)



Die Fahrt zum nächsten Reservat führt entlang mehrerer Naturschutzgebiete und trockener Steppen nach Marsabit. Der Marsabit-Nationalpark rühmte sich einst, die Elefanten mit den angeblich längsten Stoßzähnen Afrikas zu beherbergen. Im Park befinden sich drei Kraterseen, die die Wasserversorgung des ganzen Gebietes gewährleisten. Ungewöhnlich ist der Höhenunterschied in dem relativ kleinen Schutzgebiet von 400 m bis auf 1700 m Höhe. Neben dem üblichen Großwild versuchen wir bei einer Pirschfahrt, auch die seltenen schwarz-weißen Stummelaffen, blauen Affen und Moschusböckchen aufzustöbern.

6. Tag: Marsabit-Nationalpark – Chalbi-Wüste – North-Horr (ca. 180 km)

Auf dem Weg weiter nach Norden ändert sich die Landschaft grundlegend. Auf die relativ grüne Oase von Marsabit folgt die Chalbi-Wüste. Das Gebiet besteht aus einem alten Seeboden, einer felsigen Oberfläche und Lavaregionen. Am Abend erreichen wir North-Horr, dessen Bevölkerung zum Stamm der Gabbra gehört, die noch oft als Halbnomaden übers Land ziehen. Den Sonnenuntergang genießen wir bei malerischen Sanddünen. In North-Horr muss eventuell auch auf eine Zeltnacht in der Anlage des Guesthouses zurückgegriffen werden.



7. Tag: Nord-Horr – Dorf Gabbra – Sibiloi (ca. 200 km)



Am Vormittag besuchen wir ein Dorf der Gabbra. Die Gabbra sind eine Ethnie, die das Gebiet östlich des Turkana-Sees am Rande der Chalbi-Wüste bewohnt, aber auch in Südäthiopien zu finden ist. Traditionell leben die Gabbra als Nomaden, die mit ihren Kamelherden durch das Land ziehen. Auf der Weiterfahrt wird es trockener, das Gelände ist mit Vulkanblöcken und Sand übersät und es gibt hier auch einen versteinerten Wald. Am Abend erreichen wir mit Sibiloi am Turkana-See jene Region, die zu den am dünnsten besiedelten und abgelegensten Kenias gehört. Aus Mangel an Zimmern, gibt es in Sibiloi keine Einzelzimmer.

8. Tag: Sibiloi – Sibiloi-Nationalpark – Sibiloi (ca. 50 km)

Der Sibiloi-Nationalpark wurde gegründet, um die erst vor kurzem gefundenen Fossilienstätten zu schützen, die mehr als jedes andere Gebiet auf dem Planeten bisher zu unserem Verständnis der menschlichen Evolution beigetragen haben. Die Bewegungen der Erde, die Ursprünge des Menschen und die Evolution der Säugetiere in den letzten 4 Mio. Jahren wurden an vielen Orten dokumentiert und untersucht. Wir erkunden das Museum und einige Ausgrabungsstätten, ehe wir zu unserem Quartier, direkt am Turkana-See zurückkehren.



9. Tag: Sibiloi – Loiyangalani (ca. 230 km)



Unsere Rückreise nach Süden führt entlang am Ostufer des Turkana-Sees, der früher als Ruldolf-See bekannt war. Der See liegt auf 375 m Höhe, ist bis zu 70 m tief und 20-mal so groß wie der Neusiedlersee. Er ist einer der größten "Endseen", also abflusslosen Seen der Erde. Am Nachmittag erreichen wir Loiyangalani, eine Stadt direkt am Seeufer, die nahe einer Süßwasserquelle entstanden ist und als Oase in der Wüste bezeichnet wird. Der Ort ist die Heimat der El-Molos, einer fast ausgestorbenen ethnischen Gemeinschaft. Aber nicht nur Loiyangalani, die ganze Umgebung ist reich an kulturellen Lebensstilen diverser Völker am Turkana-See.

10. Tag: Loiyangalani (ca. 30 km)

Der heutige Tag steht trotz der einzigartigen Wüstenumgebung und der schönen Lage von Loiyangalani im Zeichen der bunten, relativ traditionell lebenden Ethnien am Ufer des Turkana-Sees. Neben den El-Molos siedeln noch sieben weitere ethnische Völker in der Gegend. Wir besuchen das Wüstenmuseum und eine El-Molo-Gemeinschaft, um mehr über ihr traditionelles Leben zu erfahren. Danach erkunden wir die Felsgravuren der berühmten Marti-Stätte, die 2000 Jahre alt sein sollen, und genießen einen tollen Blick auf den See vom Museumshügel aus.



11 Tag: Loiyangalani – Ngurunit (ca. 170 km)



Auf unserer Weiterfahrt nach Süden passieren wir erst die größte und schönste der drei Inseln im Turkana-See, South Island, ehe wir das südliche Ende des Sees erreichen. Ngurunit, unser heutiges Tagesziel, ist eine abgelegene Siedlung im Samburu-Distrikt und liegt in der Nähe der malerischen Ndoto-Berge. Es ist ein kulturell sehr reiches Gebiet, das hauptsächlich von den Samburu- und Rendille-Völkern bewohnt wird, die für ihren traditionellen pastoralen Lebensstil bekannt sind. Eine kurze Wanderung führt zu einer natürlichen Wasserrutsche in einem Felsenpool, die gerne von den Kindern des Dorfes besucht wird.

12. Tag: Ngurunit – Maralal (ca. 220 km)

Heute gewinnen wir wieder deutlich an Höhe. Von 1000 Höhenmetern in Ngurunit führt unsere Route bis Maralal, das an der schroffen Abbruchkante des Loroghi-Plateaus liegt, auf fast 2000 m. Immer wieder lockt die interessante Landschaft und deren bunte Bewohner zu Fotostopps. Kurz vor der Ankunft in Maralal gibt es einen besonders eindrucksvollen Aussichtspunkt auf das Rift Valley, den famosen Afrikanischen Grabenbruch, der eine Bruchlinie von Malawi im Süden bis Syrien im Norden bildet.



13. Tag: Maralal – Baringo-See – Bogoria-See (ca. 240 km)



Erstes Ziel ist der auf 970 m gelegene Baringo-See, der Teil des Ostafrikanischen Grabenbruchs ist, allerdings ein abflussloser Süßwassersee, was ungewöhnlich für die ganze Region ist. Er ist ein Lebensraum für über 470 Vogelarten, darunter Flamingos, Pelikane, Kormorane und Fischadler. Auch kleine Inseln befinden sich im Baringo-See, den wir bei einer Bootsfahrt erkunden. Danach geht es weiter nach Süden zum Bogoria-See, einem malerischen alkalischen Natron-See. Unsere Unterkunft für die nächsten zwei Tage ist das wunderschöne Lake Bogoria Spa Resort, ideal um etwas die Seele baumeln zu lassen.

14. Tag: Bogoria-See (ca. 30 km)

Der ganze heutige Tag steht uns zur Verfügung, um die einzigartige Kulisse im Grabenbruch, wo die tektonischen Kräfte, die Afrika auseinanderreißen, sichtbar sind, zu genießen. Am Vormittag unternehmen wir eine Pirschfahrt entlang der Ufer des Bogoria-Sees, der oft von Flamingo-Schwärmen heimgesucht wird. Hier findet man mit etwas Glück aber auch Kudus, Büffel, Zebras, Geparden, Paviane, Tüpfelhyänen und Impalas. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung, um die Gegend auf eigene Faust zu erkunden oder etwas auszuspannen.



15. Tag: Baringo-See – Kericho – Victoria-See – Homa Bay (ca. 360 km)



Eine längere Fahrtstrecke Richtung Süden bringt uns heute nach Homa Bay am Victoria-See. Dabei passieren wir erneut die Äquatorlinie, diesmal zurück auf die südliche Erdhälfte. Später durchqueren wir das größte Teeanbauggebiet Kenias in Kericho, mit lieblichen Landschaften, geprägt von sattgrünen Teeplantagen. Am späten Nachmittag erreichen wir schließlich das Ufer des größten afrikanischen Sees, der mit einer Fläche von 70.000 km² zugleich nach dem Oberen See in den USA der zweitgrößte Süßwassersee auf unserem Planeten ist. Unsere Lodge liegt idyllisch in einer ländlichen Gegend direkt am Ufer des Sees.

16. Tag: Homa Bay – Victoria-See – Homa Bay



Heute lernen wir das Leben am Victoria-See näher kennen. Bauern kultivieren den besonders fruchtbaren Streifen Land entlang des Ufers mittels kleiner Felder, und die Bewohner der uralten Fischerdörfer versuchen, ihren Lebensunterhalt mit Fischfang zu bestreiten. Das ist allerdings schwieriger geworden, seit in den 1960er Jahren räuberische Nilbarsche ausgesetzt wurden, welche die heimischen Fischarten stark dezimieren. Wir unternehmen eine kleine Bootsfahrt auf dem See und besuchen Dörfer der hier ansässigen Ethnien der Luo und Absuba sowie ein Fischerdorf, ehe es zurück geht zu unserer Lodge.

17. Tag: Homa Bay – Kisumu – Nairobi – Dubai (ca. 200 km)

Den Victoria-See teilen sich mit Uganda, Tansania und Kenia gleich drei Länder, wobei nur 6 % der Seefläche als kenianisches Staatsgebiet ausgewiesen ist. Dennoch liegt hier mit Kisumu eine der größten Hafenstädte am Victoria-See. Mit 350.000 Einwohnern ist Kisumu auch die drittgrößte Stadt Kenias. Am Vormittag fahren wir von Homa Bay in die pulsierende Hafenstadt, wo unsere Rundreise über Land endet und von wo wir am späten Nachmittag nach Nairobi fliegen. Am späten Abend erfolgt der Abflug nach Dubai.



18. Tag: Dubai – Wien

Ankunft in Dubai am Morgen und Weiterflug nach Wien.

Programmänderungen ausdrücklich vorbehalten

2 Tage - Anschlussprogramm Masai Mara:

Preis pro Person:

€ 695,-

EZ – Zuschlag:

€ 145,-

17. Tag: Homa Bay – Masai Mara (ca. 240 km)



Nach dem Frühstück in der Homa Bay Lodge verlassen wir den Victoria-See und brechen auf zu einer landschaftlich reizvollen Fahrt in die berühmte Masai Mara Region. Unsere Reise führt ostwärts über sanfte Hügel und kleine lokale Dörfer. Die besiedelten Gebiete werden immer rarer und machen Platz für die offene weite Savanne Ostafrikas. Unterwegs legen wir eine Pause für ein herzhaftes Mittagessen ein. Am späten Nachmittag erreichen wir das Mara Maisha Camp, wo wir unsere gemütlichen Unterkünfte beziehen. Der Abend steht zur freien Verfügung, um die Natur zu genießen und etwas auszuspannen.

18. Tag: Masai Mara – ganztägige Pirschfahrt (ca. 100 km)

Nach einem zeitigen Frühstück brechen wir mit einem Lunchpaket auf, um tief in das Reservat vorzudringen und mit etwas Glück vielleicht sogar die Big Five zu erspähen. So können wir den ganzen Tag in der Masai Mara, wohl einem der berühmtesten Nationalparks der Welt verbringen. Die offene Savanne erlaubt es oft, die Tiere aus großer Entfernung zu erspähen. Imposant ist auch immer wieder die beeindruckende Masse an Herdentieren, die hier anzutreffen sind. Spät nachmittags kehren wir in unser Camp zurück.



19. Tag: Masai Mara – Nairobi (ca. 280 km)



Nach dem Frühstück checken wir aus dem Mara Maisha Camp aus und machen uns auf den Rückweg nach Nairobi. Während wir erneut durch die wunderschöne Landschaft des Großen Grabenbruchs fahren, genießen wir ein letztes Mal das grandiose Hochplateau Ostafrikas. Unterwegs besuchen wir noch das Farmhaus von Karen Blixen, in dem sie gelebt hat und das im Kinofilm "Jenseits von Afrika" auch als Kulisse diente. Wir planen die Fahrt entsprechend, um rechtzeitig auf dem Flughafen in Nairobi anzukommen, damit wir entspannt für unseren Heimflug einchecken können. Am späten Abend erfolgt der Abflug nach Dubai.

20. Tag: Dubai – Wien

Ankunft in Dubai am Morgen und Weiterflug nach Wien.

Programmänderungen ausdrücklich vorbehalten!

Inkludierte Leistungen

- Linienflug mit Emirates: Wien – Dubai – Nairobi und retour in der Economy-Class
- Flughafensteuern und Gebühren (€ 115 - Stand Juli 2025 – Änderungen vorbehalten) inkludiert
- Inlandsflug: Kisumu – Nairobi, inkl. Steuern
- Alle Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inkl. Eintrittsgebühren laut Programm
- Rundreise und Pirschfahrten in Allrad Fahrzeugen für jeweils 6 Personen mit aufklappbarem Dach für Wildbeobachtungen und Fensterplatz für jeden
- 12 x Nächtigung im Doppelzimmer in Mittelstandardhotels bzw. Lodges, inklusive Frühstück
- 3 x Nächtigung im Doppelzimmer in Nordkenia in einfachen Quartieren, eventuell ohne Einzelzimmer, inklusive Frühstück
- 14 x – Mittag- und Abendessen
- Örtliche English/Deutschsprachige Driverguides
- Reisebegleitung durch den "Weltenbummler" Sepp Kaiser

Inkludierte Leistungen Anschlussprogramm Masai Mara

- 2 x Nächtigung im Doppelzimmer im Mara Maisha Camp, VP: <https://maramaishacamp.com/>
- 1 x Eintritt Masai Mara NP mit ganztägiger Pirschfahrt
- Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen, ab 10 Personen mit Raiffeisen Reiseleiter

Nicht Inkludierte Leistungen

- Reiseversicherung
- ETA (Electronic Travel Authorisation) dzt. ca. EUR 35,-
- Nicht angeführte Mahlzeiten und Getränke
- Ausgaben persönlicher Art wie Trinkgelder
- Alle nicht angeführten Mahlzeiten, Getränke und Leistungen

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Höchstteilnehmerzahl: 24 Personen

Bitte bedenken Sie, dass die Quartiere am Turkana-See (3 Nächte) einfacher sind und begrenzte Kapazitäten haben! Weshalb für diese drei Nächte auch keine Einzelzimmer garantiert werden können. Falls im Alia Bay Camp Sibilo auf Zelte zurückgegriffen werden muss, werden Untlagematten und je zwei Leintücher zur Verfügung gestellt. Schlafsack ist keiner erforderlich.

